

Belle

Ausgabe #3
F/S 2025

D A S C O F F E E T A B L E - M A G A Z I N

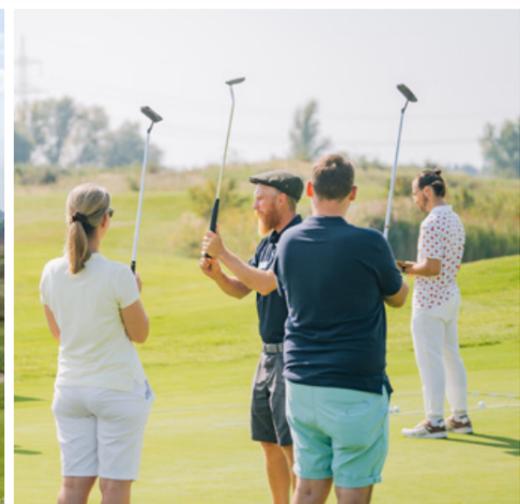
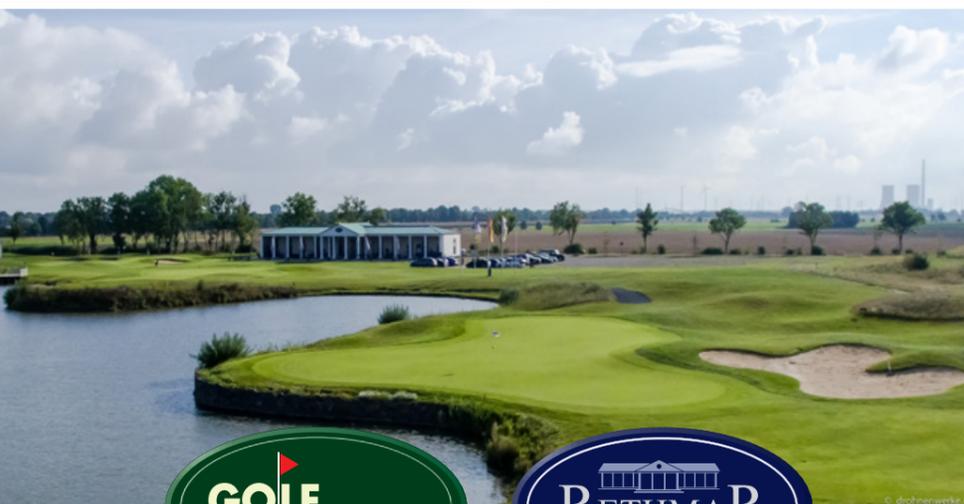


Design · Lifestyle · Travel · Culture · Health



GOLF 51

EINE GEMEINSCHAFT ZWEI PLÄTZE



www.golf51.de

Golf Gleidingen | Am Golfplatz 1 | 30880 Laatzen | 05102 / 739000 | empfang@golfgleidingen.de
Rethmar Golf | Am Golfplatz 1 | 31319 Sehnde | 05138 / 700530 | info@rethmargolf.de



E d i t i o n 1 1

Herzlich willkommen zu dieser Ausgabe unseres Magazins, in der wir Ihnen eine faszinierende Reise zu einigen der kulturellen Höhepunkte Europas und der Filmgeschichte präsentieren.

Beginnen wir mit den legendären Salzburger Festspielen, einem der bedeutendsten Festivals für klassische Musik und Theater weltweit. Hier treffen sich Künstlerinnen und Künstler sowie Liebhaberinnen und Liebhaber der darstellenden Kunst, um in der malerischen Kulisse Salzburgs unvergessliche Aufführungen zu erleben. Die Festspiele sind nicht nur ein Schaufenster für außergewöhnliche Talente, sondern auch ein Ort, an dem Tradition und Innovation aufeinandertreffen.

Ein weiterer Höhepunkt, den wir Ihnen näherbringen möchten, ist der Club 55 in Saint-Tropez. Dieser exklusive Ort ist nicht nur ein beliebter Treffpunkt für Prominente, sondern auch ein Symbol für den glamourösen Lebensstil an der Côte d'Azur. Hier verschmelzen exquisite Küche und entspannte Atmosphäre, während die Wellen des Mittelmeers den weißen Strand des „Plage Pampelonne“ streicheln.

Der Club 55 ist ein Ort, an dem Erinnerungen geschaffen werden und die Zeit stillzustehen scheint.

Abgerundet wird unsere Ausgabe durch den zeitlosen Film „The Way We Were“, der mit seiner bewegenden Geschichte und den unvergesslichen Darbietungen von Barbra Streisand und Robert Redford Generationen von Zuschauern berührt hat. Der Film thematisiert die Komplexität von Beziehungen und die Herausforderungen, die das Leben mit sich bringt, und bleibt bis heute ein Klassiker, der zum Nachdenken anregt.

Wir laden Sie ein, mit uns in diese und weitere faszinierende Themen einzutauchen und die Schönheit der Kunst, des Lebensstils und der Filmgeschichte zu entdecken. Viel Freude beim Lesen und beim Betrachten der Bilder!

Ihr

Stefan Rimmert

Klang & Ambiente

BRITTA VON ALVEN-LEBROUK



~
Erfüllen Sie sich Ihren
Traum vom Klavierspielen
in Hannovers romantischster
Klavierschule.

Genießen Sie Ihre
Klavierstunden in der Villa
Sprengel am Steinway-
Flügel ...

Nienburger Straße 14a ~ 30167 Hannover ~ 0151 / 57 598 147
piano@klang-ambiente.de ~ www.klang-ambiente.de

Inhalt

Salzburger Festspiele	06
Le Club 55 bei St. Tropez	12
Bewegend und unvergessen: The Way We Were	16
Die blauen Zonen – wo sehr alte Menschen leben... ..	20
Die Kunst der Anna Beller	24
UNESCO Weltkulturerbe St. Michaelis	28
„& Julia“ – das Pop-Musical mit Party-Garantie	33
Renault 5 – Ikone der 70er Jahre	36
Als das Radio laufen lernte	40
Auf heiligem Rasen	44
„Bed-in“ – Love and Peace	49

Werben Sie in „Belle“.

Hier geht's zu unseren Mediadaten:



www.bellemagazin.de

Impressum

Herausgeber:

Remmbrand – Atelier für Konzeption & Werbung
Nienburger Straße 14 a (vis à vis Georgengarten)
30167 Hannover · Telefon +49 (0)511 203 270-0
info@remmbrand.de · www.remmbrand.de

Idee & Konzept: Stefan Remmert · **Chefredaktion:** Stefan Remmert (Vi.S.d.P.)

Redaktion: Daniel Anreym, Johannes Martin, Stefan Remmert, Sophie Sommer

Gestaltung: Gregor Hüttner

Anzeigen: Stefan Remmert (remmert@remmbrand.de)

Auflage: 15.000 Exemplare

„Belle“ erscheint halbjährlich in der Region Hannover, Hildesheim sowie Berlin und wird postalisch zugestellt. Es gilt die Anzeigenpreisliste Frühjahr/Sommer 2025. Druckfehler, Irrtümer und Änderungen vorbehalten.



12

16

20

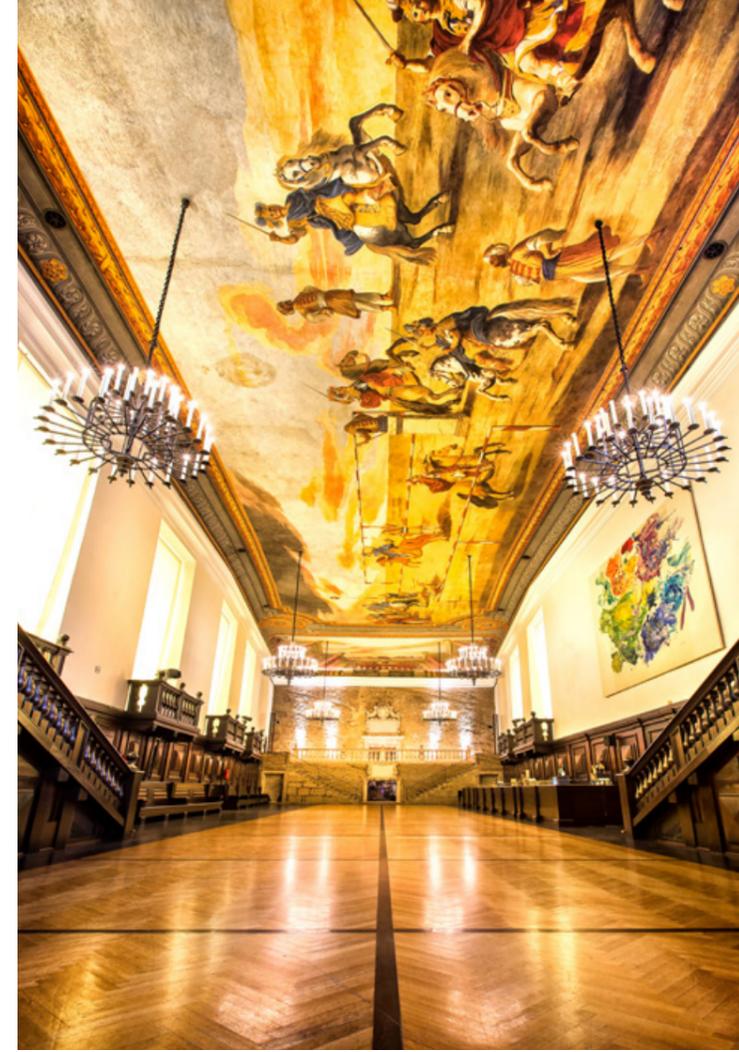
28

44

Salzburger Festspiele

Einmalig auf der Welt – vom 06. bis 09. Juni und 18. Juli bis 31. August 2025

TEXT STEFAN REMMERT BILD PRESSE SALZBURGER FESTSPIELE, ADOBE STOCK



Künstlerisch herausragende Aufführungen in den Sparten Oper, Schauspiel und Konzert anzubieten – das ist die Idee der Salzburger Festspiele. Über einen komprimierten Zeitraum von fünf bis sechs Sommerwochen hinweg finden in der barocken Kulisse Salzburgs beeindruckende Inszenierungen statt.

Zahlreiche Superlative untermauern den Ruf des Festivals als eines der bedeutendsten der Welt: von der Anzahl der Veranstaltungen bis hin zur Qualität der Künstlerinnen und Künstler, die sich alljährlich im Juli und August an der

Salzach ein Stelldichein geben. Hier arbeiten die renommiertesten Opernstars wochenlang intensiv an ihren Rollen und tragen die Festspielphilosophie weiter, die Gründervater Hugo von Hofmannsthal einst formulierte: Die Festspiele sind kein routiniertes Repertoiretheater, sondern „dramatisches Schauspiel im stärksten Sinne“. Die Salzburger Festspiele wurden vor über 100 Jahren von Hugo von Hofmannsthal, Max Reinhardt und Richard Strauss gegründet und ziehen heute mehr denn je Kulturbegeisterte aus aller Welt an. Was macht den besonderen Zauber dieses Festivals aus?

*links:
Thronend über
der Stadt im
nächtlichen Glanz –
die Salzburg
rechts oben:
Kirchliche und
weltliche Pracht
rechts unten:
Großes
Festspielhaus*





BIBLIOTHEK

LES CONTES D'HOFFMANN

WIENER PHILHARMONIE

GROBSES FESTSPIELHAUS



Eine kaum schönere
Kulisse – der Salzburger Dom

*gnofenpferde durch hiesige Dinnar
Gottfried Amadei Mozart*

Breites künstlerisches Angebot:

Die Festspiele bieten eine außergewöhnliche Vielfalt an Werken – von Mozart, dem Genius loci, über klassische Interpretationen bis hin zu avantgardistischen Experimenten.

Kunstgenuss und Urlaub:

Das Festival lässt sich ideal mit einem erholenden Aufenthalt verbinden – tagsüber lädt das Salzkammergut zu Ausflügen ein, am Abend folgen beeindruckende Aufführungen.

Einzigartige Atmosphäre:

Die Salzburger Altstadt mit der Hofstallgasse bildet eine eindrucksvolle Kulisse und verleiht dem Festival eine besondere Aura.

→ Weitere Informationen, Tickets und Programm finden Sie unter: www.salzburgerfestspiele.at



Gewinnen Sie!
Wir verlosen 2 Konzertkarten für die Salzburger Festspiele.
Einfach eine Postkarte mit dem Stichwort „Mozart“ senden an:
Rembrand, Nienburger Straße 14a,
30167 Hannover.
Einsendeschluss:
31.05.2025

135 JAHRE
KLAVIERHAUS DÖLL
Alle Tasten im Spiel.



Wir freuen uns auf Sie!



In unseren neuen Geschäftsräumen im Pelikanviertel von Hannover heißen wir Sie herzlich willkommen. Auf über 1.000 Quadratmetern erleben Sie wunderschöne Pianos – Yamaha Digitalpianos, Einstiegsklaviere neu und gebraucht, Silentklaviere, Flügel bis zum App-gesteuerten STEINWAY SPIRIO Flügel und den einzigartigen Design Flügel NOÉ.

Klavierhaus Döll
Günther-Wagner-Allee 7
30177 Hannover
Telefon 0511 / 30187732
Mobil 0172 / 5133062

NEUE ANSCHRIFT!

Mo-Fr 10-16 Uhr, Sa 10-14 Uhr
Kundenparkplätze direkt am Haus!

www.klavierhaus-doell.de

Le Club 55 bei St. Tropez

Das wohl berühmteste Strandlokal der Welt

TEXT SOPHIE SOMMER, BILD STEFAN REMMERT, ADOBE STOCK, STÉPHANE GIREL

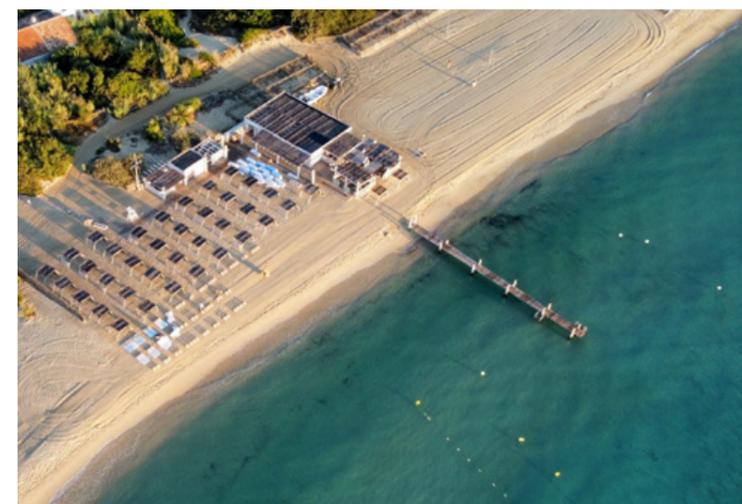
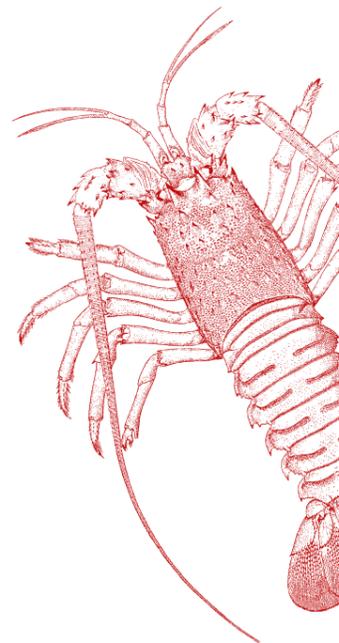


Le Club 55 gilt als das berühmteste Strandlokal der Welt und ist untrennbar mit Saint-Tropez verbunden, obwohl der Strand „Plage de Pampelonne“ genau genommen auf dem Gebiet der Nachbargemeinde Ramatuelle liegt. Seine Entstehungsgeschichte ist ebenso legendär wie der Club selbst. Die Familie von Patrice de Colmont landete nämlich eher zufällig in Saint-Tropez, als sie dort beruflich für längere Zeit verweilen musste.

Nach dem Zweiten Weltkrieg gab es dort weder eine Küstenstraße noch Steinhäuser, geschweige denn Liegestuhlverleiher oder Strandhändler – es war praktisch Niemandsland. Diese Abgeschlossenheit gefiel der Familie so sehr, dass sie mit Erbschaftsgeld ein Stück Land kaufte und 1953 drei Hütten baute: eine für die Eltern, eine für die Söhne und eine als Familienküche. Strom und Wasser gab es damals nicht, dafür aber häufig Besuch. Auf dem großen Holztisch vor der Hütte ließen sich immer mehr Gäste nieder, die das Heim der Familie oft für ein Bistro hielten.

Eines Tages war auch ein Filmteam darunter, das das vermeintliche Lokal für drei Wochen buchte und mit 80 Personen anreiste, die Madame de Colmont verpflegen sollte. Da sie selbst nur einen Gaskocher zur Hand hatte, bereite-

te sie die Mahlzeiten im großen Ofen der örtlichen Bäckerei zu. Drei Wochen lang merkte niemand, dass es sich eigentlich um das Privatquartier einer Familie handelte. Dieses Filmteam drehte dort „Und immer lockt das Weib“ mit der unvergleichlichen Brigitte Bardot, und der Rest ist Geschichte. Man meldete einen Betrieb für Strandgastronomie an, nannte das Lokal nach dem Gründungsjahr „Le Club 55“, und die Schauspielerinnen und Schauspieler kehrten auch nach den Dreharbeiten immer wieder zurück. Aus dem einstigen Aussteiger-Idyll wurde eine Goldgrube.





Brigitte Bardot und die Sixties – oft verbrachte sie Zeit im Club 55



1.000 Teller verlassen täglich die Küche von Chefkoch Laurent Bertolotto – zumindest in der Hochsaison. An der Speisekarte hat er seit Ewigkeiten nichts geändert: „Es geht nicht um meine Handschrift, sondern um die des Clubs. Und die bleibt, wie sie ist.“ Wer die Exklusivität des „Le Club 55“ erleben möchte, sollte weit im Voraus reservieren, denn hier ist es meist rappellvoll. Geöffnet ist nur bis 18 Uhr. Warum nicht abends? „Das geht nicht. Das schafft keiner“, sagt der Chef. Patrice de Colmont ist das Gesicht des „Le Club 55“. Er begrüßt jeden, übersieht niemanden, umarmt, schüttelt Hände, setzt sich zu den Gästen und plaudert. Macht er das jedes Mal so? „Willkommen ist jeder – beim ersten Mal. Danach sehen wir weiter ...“

→ Weitere Informationen: www.club55.fr

Alles, was Rang und Namen hat

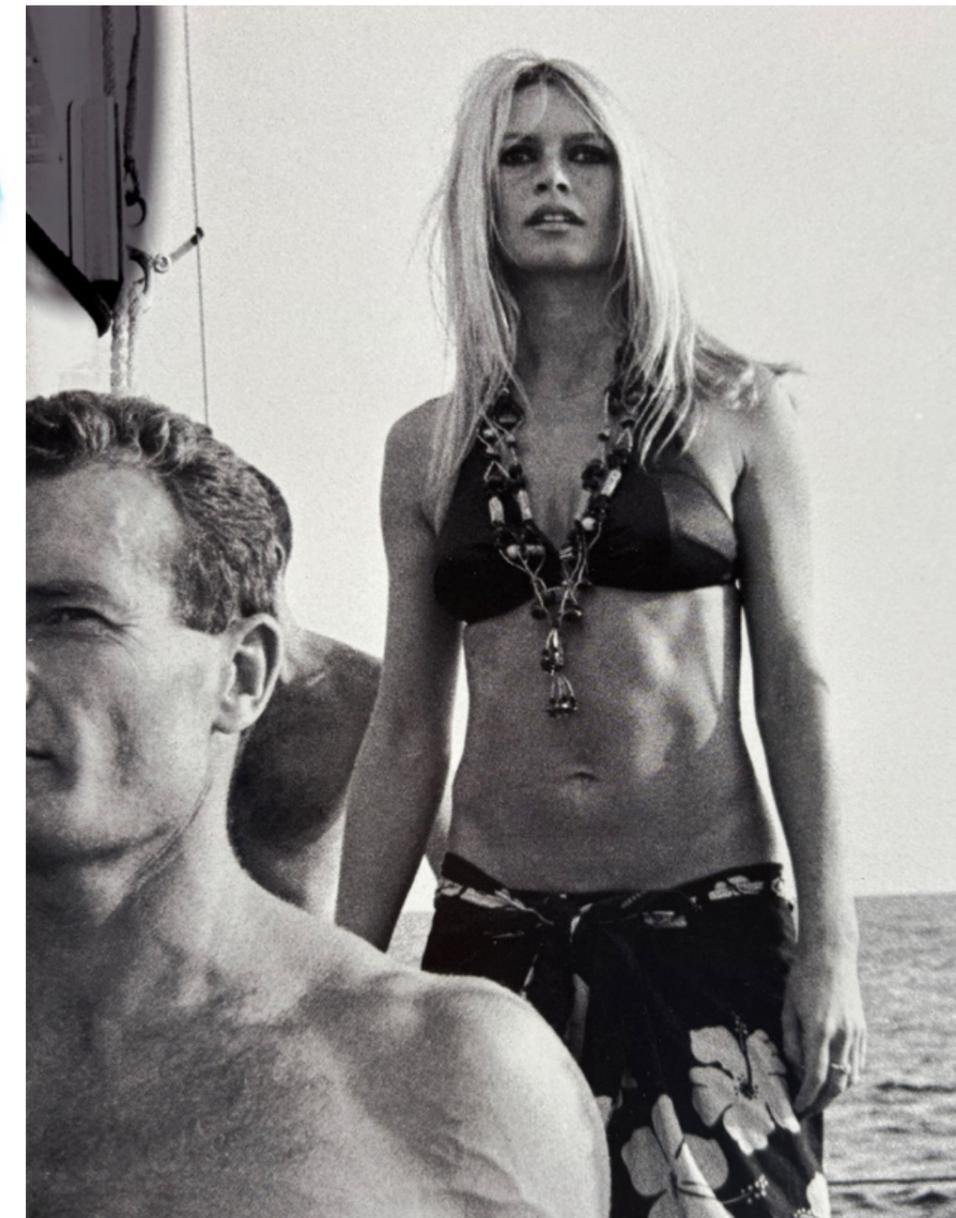
Clint Eastwood, Paul McCartney, Bill Gates, Bruce Willis, George Clooney oder Mike Tyson – im „Le Club 55“ war schon alles zu Gast, was Rang und Namen hat. Doch auffällig ist: Hier fällt niemand auf. Die blau-weiße Kleidung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die oft seit Jahrzehnten hier arbeiten, ist bewusst schlicht gehalten. Patrice de Colmont, der Besitzer, will es so. Schon immer war das Publikum im „Le Club 55“ gemischt, schon immer war hier jeder gleich. Die Bodenständigkeit des Restaurants zeigt sich auch in seiner Geschichte: „Das ist der Platz, den wir immer gesucht haben. Lasst uns einfach bleiben“, sagte Bernard de Colmont, der Vater von Patrice, als die Familie nach ei-

nem Bootsunfall dieses Stück Land entdeckte. Damals war Patrice noch ein Kind. „Ohne ein Wort – nicht einmal zu meiner Mutter – kaufte er diesen Strandabschnitt. Damals war das hier wie das Ende der Welt“, erzählt de Colmont.

Bodenständig – bis auf die Speisekarte

Das Jahr 1955 trug den Mythos von Saint-Tropez in die Welt und markiert zugleich das offizielle Gründungsjahr des Lokals. „55“ steht für das Gründungsjahr, und „Club“? Das kommt von Bernard de Colmonts Wunsch, sich von gängigen Konventionen abzuheben.

Obwohl das Lokal nicht direkt in Saint-Tropez, sondern am Pampelonne-Strand in Ramatuelle liegt, ist der Andrang enorm. Zwischen 800 und



together



Bewegend und unvergesslich

The Way We Were: Ein zeitloses Meisterwerk der Liebe und Erinnerung – mit den „unsterblichen“ Barbra Streisand und Robert Redford

TEXT STEFAN REMMERT BILD ENTERTAINMENT PICTURES / ALAMY STOCK PHOTO, UNITED ARCHIVES GMBH / ALAMY STOCK PHOTO, COLUMBIA PICTURES / RGR COLLECTION / ALAMY STOCK PHOTO, TCD/PROD.DB / ALAMY STOCK PHOTO

In einer Ära, in der Filme oft flüchtige Unterhaltung bieten, bleibt „The Way We Were“ aus dem Jahr 1973 ein strahlendes Beispiel für die Kraft des Geschichtenerzählens und die Komplexität menschlicher Beziehungen. Unter der Regie von Sydney Pollack und mit den unvergesslichen Darstellungen von Barbara Streisand und Robert Redford, hat dieser Film Generationen von Zuschauern berührt und bleibt bis heute ein Klassiker.

Die Geschichte spielt in den turbulenten 1930er- und 1940er-Jahren und folgt der leidenschaftlichen, aber komplizierten Beziehung zwischen Katie Morosky (gespielt von Streisand), einer idealistischen und politisch engagierten jüdischen Amerikanerin, und Hubbell Gardiner (Redford), einem charmanten, aber unpolitischen Amerikaner. Ihre Liebe wird von den gesellschaftlichen und politischen Spannungen der Zeit auf die Probe gestellt, was den Film zu einer tiefgründigen Reflexion über Identität, Überzeugungen und die Herausforderungen des Lebens macht.

Was „The Way We Were“ so besonders macht, ist nicht nur die Chemie zwischen den Hauptdarstel-

lenden, sondern auch die Art und Weise, wie der Film die Themen von Liebe und Verlust behandelt. Die nostalgische Erzählweise, gepaart mit dem ikonischen Titelsong, der von Streisand gesungen wird, schafft eine Atmosphäre, die sowohl melancholisch als auch hoffnungsvoll ist. Die Zuschauerinnen und Zuschauer werden in die emotionalen Höhen und Tiefen der Figuren hineingezogen und können sich in ihren Kämpfen und Triumphen wiederfinden.

Die beeindruckende cinematografische Arbeit und die sorgfältige Gestaltung der Zeitperiode tragen zur Authentizität des Films bei. Die Kostüme und Kulissen sind nicht nur visuell ansprechend, sondern transportieren das Publikum auch in eine andere Zeit, in der die Welt im Wandel war. Die Musik, die von Marvin Hamlisch komponiert wurde, untermalt die emotionalen Momente perfekt und bleibt im Gedächtnis der Zuschauerinnen und Zuschauer haften.

„The Way We Were“ ist mehr als nur eine Liebesgeschichte; es ist eine Erkundung der menschlichen Natur und der Entscheidungen, die wir treffen. Es

Evergreens zum Dahinschmelzen



HANDMADE
GIORGIO
1958

ITALIAN HANDMADE
SHOES & ACCESSORIES

zeigt, wie unsere Vergangenheit uns prägt und wie die Erinnerungen an vergangene Beziehungen sowohl schmerzhaft als auch schön sein können. Der Film lädt uns ein, über unsere eigenen Erfahrungen nachzudenken und darüber, wie wir die Liebe in all ihren Facetten erleben und erlebt haben.

In einer Zeit, in der die Welt oft hektisch und unberechenbar erscheint, bietet „The Way We Were“ einen Rückzugsort, an dem wir die zeitlosen Themen von Liebe, Verlust und Hoffnung erkunden können. Es ist ein Film, der uns daran erinnert, dass, egal wie weit wir uns von unseren Wurzeln entfernen, die Menschen, die wir geliebt haben, immer einen besonderen Platz in unseren Herzen einnehmen werden.

Ob Sie den Film zum ersten Mal sehen oder ihn erneut genießen, „The Way We Were“ bleibt ein unvergessliches Erlebnis, das die Zuschauer dazu anregt, über die eigene Vergangenheit nachzudenken und die Schönheit der Erinnerungen zu schätzen. Ein wahrhaft zeitloses Meisterwerk, das auch in den kommenden Jahrzehnten nichts von seiner Magie verlieren wird.

**STREISAND
& REDFORD
TOGETHER!**

Trailer





Die blauen Zonen

Wo sehr alte Menschen leben

TEXT STEFAN REMMERT BILD ADOBE STOCK, PIXABAY

Die Blauen Zonen, auch als „Blue Zones“ bekannt, sind ein faszinierendes Phänomen in der Demografie und Gerontologie. Der Begriff beschreibt geografische Regionen, in denen Menschen signifikant länger und gesünder leben als an anderen Orten. Doch nicht nur die bloße Lebensdauer, sondern auch die Lebensqualität in diesen Gebieten ist bemerkenswert hoch.

Geprägt wurde der Begriff „Blue Zones“ von dem Forscher und Autor Dan Buettner, der gemeinsam mit National Geographic sowie einem interdisziplinären Team aus Forschenden diese außergewöhnlichen Regionen identifizierte und ihre Gemeinsamkeiten untersuchte. Ziel war es, herauszufinden, welche Faktoren dazu beitragen, dass Menschen dort häufiger ein Alter von über 100 Jahren erreichen.

Das Phänomen der „Blue Zones“ steht in engem Zusammenhang mit dem Konzept der „Longevity“ (gesundes Altern), das nicht nur die Anzahl der Lebensjahre, sondern insbesondere auch deren Qualität betont. Die Frage, was diese Regionen so besonders macht und welche Erkenntnisse sich daraus für andere Gesellschaften ableiten lassen, ist daher von großem wis-

senschaftlichen und gesellschaftlichen Interesse.

In den „Blue Zones“ leben überdurchschnittlich viele Menschen, die das Alter von 100 Jahren erreichen – und das oft bei bemerkenswerter Vitalität. Chronische Krankheiten, die in vielen Industrieländern weit verbreitet sind, treten dort vergleichsweise selten auf. Dieses außergewöhnliche Phänomen ist nicht nur genetisch bedingt, sondern vor allem das Resultat bestimmter Lebensgewohnheiten, die über Generationen weitergegeben wurden. Zu den derzeit fünf bekannten „Blue Zones“ zählen:

1. Blue Zone: Ikaria, Griechenland

Die griechische Insel Ikaria im Ägäischen Meer hat ca. 8.000 Einwohnende. Dort leben die Menschen nicht nur außergewöhnlich lange (Ikaria hat weltweit die niedrigste Sterberate bei Menschen mittleren Alters), sondern auch mit bemerkenswerter Vitalität und Lebensfreude. Zudem hat Ikaria eine der weltweit niedrigsten Raten an Demenz. Dan Buettner begründete dies mit der sehr gesunden Mittelmeerdiet basierend auf viel Olivenöl, Gemüse und Fisch.



Die blauen Zonen



2. Blue Zone: Okinawa, Japan

Die Okinawa-Inseln sind eine Gruppe von 160 Inseln, die zu Japan gehören und im Ostchinesischen Meer liegen. Über eine Million Menschen leben dort – und erreichen ein hohes Alter: Es gibt auffallend viele 100-Jährige, darunter besonders viele Frauen.

Die Menschen auf Okinawa ernähren sich traditionell von viel Gemüse, Tofu, Süßkartoffeln und Fisch. Ihre Küche bezeichnen sie als „nuchigusui“, was so viel bedeutet wie „Medizin des Lebens“.

3. Blue Zone: Nicoya, Costa Rica

Die Halbinsel Nicoya liegt an der Pazifikküste von Costa Rica und zeichnet sich durch ein tropisches Klima mit einer ausgeprägten Trocken- und Regenzeit aus.

Die Menschen auf der Nicoya-Halbinsel haben eine der höchsten Lebenserwartungen der Welt. Viele Bewohnerinnen und Bewohner erreichen mühelos ein Alter von über 100 Jahren. Zur Ernährung der Menschen auf Nicoyas gehören Mais, Bohnen, Reis, Gemüse, Früchte und nur eine geringe Menge an tierischem Pro-

tein, hauptsächlich Fisch und Huhn. Der zu den Grundnahrungsmitteln gehörende „Chorotega Mais“ ist ein lokales Getreide, das reich an Antioxidantien ist. Die Bevölkerung von Nicoya zeichnet eine positive Lebenseinstellung und eine hohe Stressresilienz aus. Viele Menschen sind ihrer Religion eng verbunden. Sie hilft ihnen, einen Sinn im Leben zu finden und die Herausforderungen des Lebens besser zu meistern.

4. Blue Zone: Loma Linda, Kalifornien

Loma Linda in Kalifornien ist eine ganz besondere „Blue Zone“. Die Stadt ist das Zentrum der Siebenten-Tags-Adventisten, einer protestantischen Freikirche mit Ursprung in den USA.

Ein wesentlicher Aspekt der Langlebigkeit in Loma Linda ist die Ernährung. Die meisten Einwohnerinnen und Einwohner ernähren sich vegetarisch mit viel Obst, Gemüse, Vollkornprodukten, Nüssen und Samen. Diese Ernährungsweise ist arm an gesättigten Fetten und reich an Ballaststoffen. Dies mindert das Risiko von Herzkrankheiten, bestimmten Krebsarten und Diabetes. Zudem verzichten die Mitglieder der Adventisten auf Alkohol, Tabak und andere schädliche Substanzen.

5. Blue Zone: Sardinien, Italien

Die Insel Sardinien ist eine der ursprünglichen „Blue Zones“ mit einem hohen Anteil an Hundertjährigen, vor allem Männer. Die Region, die hier besonders hervorsticht, ist das bergige Hochland von Barbagia mit dem Ort Ogliastra.

Auch hier spielt die Ernährung offenbar eine entscheidende Rolle für die Langlebigkeit der Inselbevölkerung. Sie basiert hauptsächlich auf einer mediterranen Diät mit vielen Vollkornprodukten, Gemüse, Obst, Hülsenfrüchten sowie Olivenöl als Hauptfettquelle. Ein wichtiger Bestandteil der Ernährung ist Pecorino, ein lokaler Schafskäse, der reich an Omega-3-Fettsäuren ist, da die Schafe auf den Hochweiden eine Vielzahl an Kräutern fressen, die zudem antioxidative Eigenschaften besitzen. Der moderate Genuss von Rotwein, insbesondere der lokale Cannonau mit einem hohen Anteil an Polyphenolen, trägt ebenfalls zur Herzgesundheit bei. Viele Bewoh-

nerinnen und Bewohner Sardinens sind in der Landwirtschaft, Schafzucht oder Fischerei tätig. Diese natürliche Integration von Bewegung in den Alltag, kombiniert mit einer ruhigen Lebensweise und engen sozialen Bindungen, reduziert Stress und fördert gesundes Altern.

Warum werden die Menschen in den „Blue Zones“ besonders alt?

Die Forschung zu den „Blue Zones“ konzentriert sich auf die gemeinsamen Merkmale und Gewohnheiten, die zu einem erfüllten und gesunden Altern in diesen Gebieten beitragen. Dazu gehören eine überwiegend pflanzliche Ernährung, regelmäßige körperliche Aktivität, starke soziale Bindungen, ein ausgeprägtes Gemeinschaftsgefühl sowie ein sinnerfülltes Leben. Diese Faktoren, kombiniert mit genetischen, umweltbedingten und lebensstilbezogenen Aspekten, scheinen eine Schlüsselrolle in der außergewöhnlichen Gesundheit und Lebensdauer der Bevölkerung dieser Regionen zu spielen.



Die Kunst der Anna Beller

Beeindruckend, fließend und intensiv

TEXT STEFAN REMMERT BILD ANNA BELLER

Die Bildkompositionen der in Hannover lebenden Künstlerin Anna Beller loten die technischen Möglichkeiten malerischer und minimalistischer Ausdrucksformen aus. In ihrem Atelier entstehen Arbeiten, deren leuchtend bunte, organische Formen einerseits an abstrakte Malerei erinnern, andererseits – in ihrer fast körperlichen Erscheinung auf dem weißen Untergrund – an Skulpturen denken lassen. Inspirieren lässt sich die aus Berlin stammende Künstlerin vom Abstrakten Expressionismus und Generativer Kunst. Bellers „Lacquer Works“ bilden Formen, die mit dem Zufall und der Unfertigkeit spielen – entstanden durch natürlichen Farbfluss und sich mechanisch wiederholenden Farbauftrag. Anna Beller stellte sich unseren Fragen.

→ Weitere Informationen: www.annabeller.de



TIPP:

Anna Beller:
„Zufall und Maschine“ –
abstrakte Kunst

Zu sehen am Schauplatz für
Kunst im Haus der Region
Hannover bis zum 23. Mai 2025

Was hat Dich dazu bewogen, als Künstlerin zu arbeiten?

Von Jugend an beschäftigte ich mich intensiv mit Zeichnung, Malerei und Fotografie, mein Elternumfeld in Berlin-Charlottenburg war sehr künstlerisch geprägt, mein Vater war Architekt. Den Menschen um uns herum war aufgefallen, dass ich mit meinen Bildern etwas ausdrückte, was schwer zu beschreiben war.

Während meines eigenen Architekturstudiums in Berlin brach ich immer wieder in abstrakte, großformatige, malerische Welten aus, um etwas zu finden, das es im „realen“ Leben so nicht gibt. Das Experiment mit neuen Materialien hat mich schon damals begeistert.

Im ersten Lebensjahr meines Sohnes kam ich endgültig zu dem Entschluss noch einmal dieser inneren Stimme – der Kunstsehnsucht – zu folgen. Ich professionalisierte mich an einer Akademie und mietete ein Atelier an.

Meine Arbeitsweise ist sehr prozesshaft: Trocknungsprozesse und langwierige Stadiumsverän-

derungen der Farbe spielen eine große Rolle. In mir trage ich die Vision eines größeren abstrakten Bildes. Diese visuelle Vorstellung ändert sich phasenweise, bleibt jedoch seit Jahren in ihrem Grundsatz bestehen. Sie ist mein innerer Motor. Meine Werke werden oft als minimalistisch, positiv und leuchtend bezeichnet.

Welche Kriterien sollte ein künstlerisches Werk erfüllen, damit es Deiner Meinung nach Kunst ist?

Ein Kunstwerk sollte Zeitgeschichte ausdrücken und mit dem Betrachtenden kommunizieren: Es kann Fragen aufwerfen, einen emotional berühren, erfreuen, beruhigen, lustig sein oder reizen.

Meist erkenne ich – auch wenn ein Kunstwerk auf den ersten Blick einfach aussieht – wieviel Vorarbeit, Können oder auch Leidensdruck und Kraft des Kunstschaffenden dahintersteckt. Im besten Falle erkenne ich etwas Neues in dem Kunstwerk, das kann auch die Materialwahl und allein der Ausdruck sein. Ein künstlerisches



immer vergessen!

remm brand
Atelier für Konzeption & Werbung

Unvergessene Werbung,
die ins Herz Ihrer Zielgruppe trifft. Wir unterstützen Sie bei der Umsetzung und freuen uns auf Ihre Kontaktaufnahme.
www.remmbrand.de



Werk hat eine Sogkraft auf mich und macht mich neugierig. Es inspiriert mich. Meist knüpfen Kunstwerke an schon bestehende künstlerische Positionen und Prozesse an, diese Historie zu erkennen, finde ich oft spannend und wichtig.

Welche Kunst inspiriert Dich bei Deiner Arbeit?

Mir ist es sehr wichtig, dass ich zu Materialkombinationen gelange, die ich in der Form vorher noch nicht gesehen habe. Generell arbeite ich intuitiv aus meinem Innersten heraus. Das gesteuerte Experiment und Spiel mit dem „Zufall“ spielen hier eine große Rolle.

Zwei Kunstschaffende haben mich phasenweise sehr inspiriert: Helen Frankenthaler (1928, NYC – 2011, Connecticut) und Morris Louis (1912, Baltimore – 1962, Washington DC). Frankenthaler erfand die „Soak-Stain“-Technik. Vor ihr hatte niemand offiziell die ungrundierte rohe Leinwand als Bildträger genutzt. Bei dieser Technik dringt verflüssigte Farbe in den Stoff ein und es bilden sich verschwommene Farbbränder, der Ausdruck bekommt etwas sehr Emotionales. Die Künstlerin malte stets auf unaufgespannter Leinwand auf

dem Boden, ohne Pinsel, nur mit Schwämmen, Lappen oder Glaswischern – für die damalige Zeit ein Befreiungsakt.

Ich arbeite auch meist auf dem Boden und benutze für den Lackfluss die Hände oder gläserne flache Teller. Bei großformatigen Lackschüttungen auf der Platte bewege ich diese manuell und „treibe“ den Lack in seinem vertikalen Guss zum Boden.

Und dieser Akt ähnelt Morris Louis' Schaffensprozess: Er führte die „Soak-Stain“-Technik fort und schüttete vertikal Farbe auf rohe Leinwand, die auf Brettern befestigt war. Seine großzügigen Farbüberlagerungen, der freie weiße Hintergrund, die minimalistische und wiederholende Herangehensweise sind zu Elementen meines Schaffensprozesses geworden.

Nicht zuletzt wurde ich in den letzten Jahren auch durch digitale, generative Kunst inspiriert und produzierte zeitweilig Digital-Serien. Dabei lege ich Regelwerke fest, die Kombinationsmöglichkeiten beinhalten. Das kann zu sehr spannenden und überraschenden Ergebnissen führen. Es geht nicht um das individuelle Kunstwerk an sich, sondern um die logische, übergreifende Idee und den Schaffensprozess in Serienproduktion.

Einblicke ins Atelier



Unsere Empfehlung: Collonil Organic für Ihre Schuhe



ORGANIC CLEAN

- Nachhaltige Reinigung
- Geeignet für Glatt- und Rauleder, synthetische, textile und High Tech Materialien

ORGANIC CARE

- Pflegespray mit Hanföl
- Spendet Feuchtigkeit, pflegt und frischt Farben auf
- Für Glatt- und Rauleder, Synthetik und High Tech Materialien

ORGANIC COVER

- Schützt und imprägniert vor Schmutz und Nässe
- Mit Sonnenblumenwachs
- Flourfrei, getestet nach DIN EN 14582

Natürliche Inhaltsstoffe

Natürlich natürlich! **Collonil**
Organic

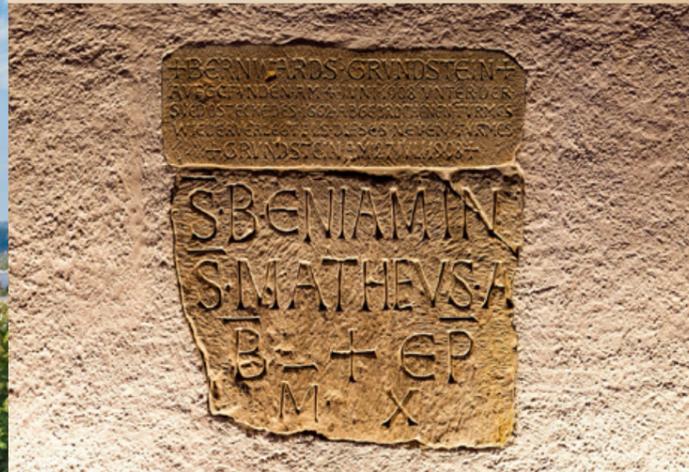


Salzenbrodt GmbH & Co. KG · Hermsdorfer Str. 70 · 13437 Berlin · www.collonil.com

UNESCO Weltkulturerbe St. Michaelis

Hildesheims einzigartiges Zeugnis frühromanischer Architektur

TEXT STEFAN REMMERT BILD HOGER (CREATIVE COMMONS), MAX WIESENBACH, PETER SCHWABE, JAN RECHENBERG, CREATIVE COMMONS



Von außen wehrhaft und trutzig, von innen lichtdurchflutet und harmonisch: Wegen ihrer beispielhaften frühromanischen Architektur zählt die Hildesheimer Michaeliskirche zum UNESCO-Welterbe.

Gemeinsam mit dem Mariendom steht sie seit 1985 als Weltkulturerbe unter dem Schutz der UNESCO. Ihre leicht erhöhte Lage sowie die dicken Türme und Mauern verleihen der Kirche etwas Wehrhaftes, Festungsartiges – ein Eindruck, der gewollt ist: Die Burg steht in der christlichen Symbolik für Gott als rettende Zuflucht.

Beim Betreten der Kirche fällt die strenge Symmetrie des Bauwerks ins Auge. Sie lässt den Bau mit seinen gleichmäßigen, rot-weiß-gemusterten Bögen und Pfeilern besonders harmonisch wirken. Auf diese Weise soll die Kirche die Schönheit und Vollkommenheit Gottes widerspiegeln. Schlicht und harmonisch: der Ostchor der Kirche mit seinen Fenstern.

1033 von Bischof Godehard geweiht, wurde die Michaeliskirche nach den Ideen seines Vorgängers, Bischof Bernward, erbaut. Der ließ im Jahr 996 auf einem Hügel nahe der Hildesheimer Domburg eine Kapelle errichten und dort einen

Splinter des heiligen Kreuzes aufbewahren, den er von seinem früheren Schüler Kaiser Otto III. als Geschenk erhalten hatte.

Inspirieren ließ sich der Bischof beim Bau der Kirche von frühromanischen Kirchen aus ganz Europa. Zahlensymbolik spielt bei dem Bauwerk eine bedeutende Rolle: So entsprechen die neun Kapellen der Kirche den neun Engelschören, die laut christlicher Lehre den Himmel bevölkern. Der Grundriss der Kirche besteht aus neun Quadraten, wobei jedes Quadrat für die Zahl Vier steht, die wiederum das Kreuz symbolisiert.

Die bemalte Holzdecke gehört zu den Schätzen der Kirche. Dieses besondere Kunstwerk ist prachtvoll bemalt, fast 28 Meter lang und neun Meter breit. Die Holzdecke gilt als eine der größten Malereien des Mittelalters und entstand im 13. Jahrhundert. Gezeigt wird die „Wurzel Jesse“, also die Vorfahren Christi und er selbst.

Bei einem Rundgang sollten Besuchende auch einen Blick in die Krypta werfen. Bischof Bernward plante sie als seine eigene Ruhestätte und weihte sie im Jahr 1015, sieben Jahre vor seinem Tod. Sein Grab besteht aus einem leicht in den Boden eingelassenen steinernen Sarkophag.

Bis heute ist die Krypta ein katholisches Gotteshaus. Die Michaeliskirche dagegen ist seit der Reformation eine evangelische Pfarrkirche. Von der ursprünglichen Klosteranlage, zu der die Michaeliskirche gehörte, ist noch ein Kreuzgang erhalten.

Im Bombenkrieg zerstört und wieder aufgebaut

Im zweiten Weltkrieg wurde die Kirche kurz vor Kriegsende am 22. März 1945 zerstört sowie auch andere einzigartige Bauwerke Hildesheims, das auch das „Florenz des Nordens“ genannt wurde. Die wertvolle Holzdecke und andere Kunstschätze überstanden den Krieg unversehrt, weil sie zuvor eingelagert worden waren.

Von 1950 bis 1960 wurde die Kirche wieder aufgebaut, 1985 ernannte die UNESCO sie gemeinsam mit dem Hildesheimer Dom zum Weltkulturerbe. Eine besondere Ehre wurde der Michaeliskirche 2014 zuteil: Sie ziert seitdem die Rückseite vieler deutscher Zwei-Euro-Stücke.

→ <https://michaelis-hildesheim.wir-e.de/startseite>



Wir machen dicht.

Ob altes oder neues Gemäuer. Ob kleine oder große Feuchtigkeitsschäden. Wir sind die Experten, die professionell mit Garantie und hochmodernen Injektionsverfahren Ihren Keller und andere Schadenszonen reparieren und abdichten. Und das dauerhaft. Lernen Sie uns in einem kostenlosen Beratungsgespräch bei Ihnen vor Ort kennen. Wir freuen uns auf Ihre Kontaktaufnahme.



BAU BESO GmbH
FÜR ALLES UNTER DEM DACH. AUS EINER HAND.

Celler Straße 79 · 30161 Hannover
Telefon (0511) 38 821 326

www.bau-beso-gmbh.de

Heitmüller

MODE & LEBENSART



WARUM
PARIS?

Nomensland · Mos Mosh
Herzensangelegenheiten · Japan
Yippie Hippie · 0039 Italy

Heitmüller – Mode & Lebensart · Talstraße 8 · 30982 Pattensen
05101/12435 · www.heimmueller-pattensen.de

Montag – Freitag: 09.00 – 13.00 Uhr & 15.00 – 18.00 Uhr
Samstag: 09.00 – 13.00 Uhr & nach Vereinbarung



„& JULIA“

Das Pop-Musical mit Party-Garantie

TEXT: STEFAN REMMERT · REGIE: JOHAN PERSSON

*Internationales
Ensemble der
Superlative*

Mit einer mitreißenden Mischung aus Pop-Hymnen, Humor und einer völlig neuen Perspektive auf einen der berühmtesten Stoffe der Theatergeschichte begeistert „& Julia“ seit seiner Uraufführung 2019 das Publikum weltweit. Nach gefeierten Aufführungen in London, New York, Toronto und Melbourne ist die Show seit Oktober 2024 auch in Hamburg im Stage Operettenhaus zu sehen.

Was würde passieren, wenn sich Julia nach Romeos Tod für das Leben entscheidet? Diese Frage bildet die Grundlage für eine völlig neue Erzählweise der berühmtesten Liebesgeschichte aller Zeiten. In „& Julia“ bekommt Julia eine zweite Chance auf die Liebe und das Leben – zu ihren Bedingungen! Um nach Romeos Tod das Drama in Verona hinter sich zu lassen, flieht Julia nach Paris. Hier erlebt sie neue Abenteuer, ist mit Herausforderungen konfrontiert und gewinnt das Selbstvertrauen, um ihr Schicksal selbst in die Hand zu nehmen.

Begleitet wird diese moderne Neuerzählung von einer beeindruckenden Playlist: Das Musical basiert auf den Welthits des schwedischen Songwriters und Produzenten Max Martin, der mit Künstlerinnen und Künstlern wie Britney Spears, Katy Perry, den Backstreet Boys und Celine Dion zusammengearbeitet hat. Songs wie „Since U Been Gone“, „Roar“ oder „Baby One More Time“ fügen sich nahtlos in die Geschichte ein und verleihen ihr eine mitreißende Dynamik.

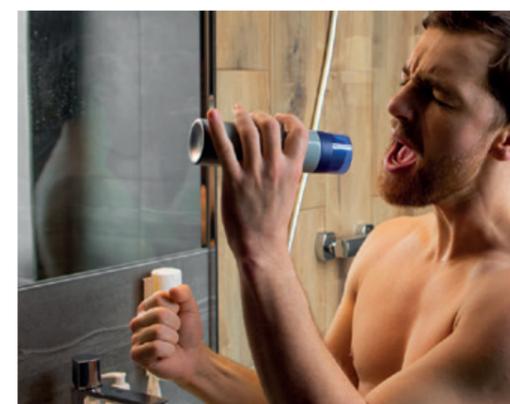
Nach internationalen Erfolgen u. a. am New Yorker Broadway, dem Londoner West End und Australien, ist Deutschland das sechste Land, in dem „& Julia“ aufgeführt wird. Die Hamburger Produktion ist die erste Inszenierung, in der die Dialoge in eine andere Sprache übersetzt wurden. Die Pop-Songs bleiben dabei überwiegend in ihrer englischen Originalfassung erhalten.

„Da ich aus Schweden komme, habe ich den deutschen Musik- und Unterhaltungsmarkt seit Beginn meiner Karriere verfolgt, und ich habe



Holtzmann

WEIL JEDER MORGEN EIN KLEINES STÜCK LUXUS VERDIENT.



Die ersten Sonnenstrahlen fallen durchs Fenster, warmes Wasser umspielt die Haut. Ein tiefer Atemzug – und dann ein Lied, fröhlich und unbeschwert. So beginnt ein perfekter Tag. Der erste Schritt zu deinem persönlichen Wohlfühlbad ist eine qualifizierte Beratung in unserer Badausstellung. Beratungstermin jederzeit online unter beratung.holtzmann.net

Lange Straße 19 | 30952 Ronnenberg | Telefon 0511 4381 – 0 | www.holtzmann.net | hallo@holtzmann.net

Gewinnen Sie ...

**mit dem Modehaus Heitmüller
2x2 Tickets für das Pop-
Musical „& Julia“**

Einfach Postkarte mit dem Stichwort
„& Julia“ senden an: Rembrandt,
Nienburgerstrasse 14a,
30167 Hannover.

Einsendeschluss:
31.05.2025



immer eine große Liebe für Deutschland empfunden. Als wir darüber sprachen, „& Julia“ in Länder auf der ganzen Welt zu bringen, war Deutschland einer der Märkte, in denen ich es am liebsten spielen wollte. Ich freue mich so sehr, dass das Publikum die Chance bekommt, die Show in Hamburg – einem wirklich besonderen Ort – zu sehen“, so Max Martin.

Hinter der Show stehen weitere namhafte Kreative: Das Buch stammt von David West Read, dem Emmy-preisgekrönten Autor der Erfolgsserie „Schitt’s Creek“, Regie führt Luke Sheppard, und die energiegeladene Choreografie stammt von der Emmy-Gewinnerin Jennifer Weber.

→ Weitere Informationen: www.stage-entertainment.de/musicals-shows/und-julia-hamburg

Renault 5

Ikone der 70er-Jahre und Automobilgeschichte

TEXT STEFAN REMMERT BILD RENAULT PRESSE



Ausdruck von Jugend
und Progressivität

Salut

Neben Rotwein, Haute Couture und Haute Cuisine hat Frankreich der Welt die Revolution beschert. Um diese Erkenntnis bereichert, kehren im Frühjahr 1972 die Besucher des Genfer Autosalons nach Hause zurück. Am „Renault-Stand“ wird nämlich ein Kleinwagen präsentiert, der gänzlich ohne Vorbild dasteht und die Konkurrenz mit einem Schlag uralt aussehen lässt. Dass der Neuling seinen revolutionären Charakter mit typisch gallischen Ingredienzien wie Charme und Chic würzt, verleiht ihm zusätzlichen Reiz. Der Umstürzler hört auf den schlichten Namen Renault 5 und erobert die Herzen des Messepublikums im Sturm.

Fahrzeugkonzept auf Basis von Befragungen

Als geistiger Vater des Renault 5 gilt Bernard Hanon. Unter seiner Regie startet der Kompaktwagen im Jahr 1967 seine Karriere als „Projekt 122“. Hanon kommt frisch aus den Vereinigten Staaten, wo er neben seiner Arbeit für Renault als Professor für Management an der New York University tätig war. Von dort

bringt er zwei Erkenntnisse mit: Dass die junge Generation ein Faible für das Unkonventionelle hat, und dass die Gesellschaft vor tiefen Umbrüchen steht. Die wenig später einsetzende Studentenrevolte wird ihm recht geben.

Wie aber sieht das zeitgemäße Fahrzeug für die Gesellschaft im Wandel aus? Um dies herauszufinden, gehen der frisch zum Direktor für Planung und Produkt beförderte Hanon und Renault Entwicklungschef Yves Georges einen völlig neuen Weg: Sie werten Befragungen von Kundinnen und Kunden aus. Bis dahin ist es gang und gäbe, bei der Konzeption neuer Pkw-Modelle einzig auf die Ingenieure zu hören. Jetzt bekommen erstmals auch die potenziellen Besitzerinnen und Besitzer eine Stimme.

Gesucht: ein Auto für breite Zielgruppen

Die Umfrageergebnisse münden direkt in die Projektvorgaben. Darin fordert Pierre Dreyfus, der Vorstandsvorsitzende der Renault S.A., von seinen Entwicklern ein Auto, das junge Menschen, kleine Familien, Zweitwagenbesitzer und vor allem Frauen anspricht. Der neue Wagen soll wie der Renault 4 eine große Heckklappe



**Sportliches Zubehör
aus der Renault
boutique**



haben, aber moderner und jugendlicher aussehen. Außerdem soll er klein genug sein, um flott durch den Großstadtverkehr zu wuseln, und über einen variablen Innenraum verfügen, um große Einkäufe, Urlaubsreisen und lange Wochenenden zu zweit zu bewältigen. Um Kosten zu sparen und den Wagen preislich auch für Fahranfängerinnen und -anfänger attraktiv zu machen, ist die Verwandtschaft zum Renault 4 ausdrücklich erwünscht.

Ein Erbe, das bleibt

Dank seiner gelungenen technischen Basis und sorgfältiger Modellpflege bleibt der Renault 5 bis zum Ende seiner Produktionsspanne auf der Höhe der Zeit. 1990 stellt ihm Renault mit dem Clio den designierten Nachfolger zur Seite, ein Jahr später kommt dieser auch nach Deutschland. Für den heiß geliebten R 5 bedeutet dies jedoch noch längst nicht das Aus. Vier Jahre lang werden die beiden Publikumsliebliche parallel gebaut. Dann heißt es nach 22 Jahren und insgesamt 9.008.912 Exemplaren beider Baureihen „au revoir“ für den Dauerbrenner. Sein Einfluss ist bis heute spürbar – was sicherlich für Renault mit ausschlaggebend war und ist, den R 5 als moderne E-Version anzubieten, der die Essenz des Originals einfängt.



RENAULT 5 E-TECH ELEKTRISCH



2025
the car of the year

ab
mtl. leasen **279 €**

**das Auto des Jahres 2025
bis zu 410 km Reichweite¹
OpenR link Multimediasystem mit integriertem Google²
bis zu 26 fortschrittliche Fahrerassistenzsysteme**

Renault 5 E-Tech elektrisch 120 Urban Range: Stromverbrauch kombiniert (kWh/100 km): 14,8; CO₂-Emissionen kombiniert (g/km): 0; CO₂-Klasse: A.

Leasing: Renault 5 E-Tech elektrisch Evolution 120 Urban Range. Fahrzeugpreis: 26.190 €. Leasingsonderzahlung: 0 €. Laufzeit: 48 Monate. Gesamtlauflistung: 40.000 km. Monatsrate: 279 €. Gesamtbetrag: 13.392 €. Ein Kilometerleasingangebot für Privatkund/-innen von Mobilize Financial Services, Geschäftsbereich der RCI Banque S. A. Niederlassung Deutschland, Jagenbergstraße 1, 41468 Neuss. Gültig bis 30.06.2025. ¹ Gemäß WLTP Zyklus. ² Google, Google Play, Google Maps, Waze und andere Marken sind eingetragene Marken von Google LLC. **Alle Informationen zur Auszeichnung „The Car of the Year 2025“ unter www.caroftheyear.org.** Abb. zeigt Sonderausstattung.



Renault Ahrens GmbH
www.autohaus-ahrens.com

Hannover
Am Listholze 51, 0511-399393-0

Garbsen/Berenbostel
Bremer Str. 53, 05131-7058-0



Als das Radio laufen lernte

Diese Kolumne fasst die hundertjährige Geschichte des Rundfunks in Deutschland zusammen – von den ersten Funksendungen über bewegte Zeiten in BRD und DDR bis hin zur digitalen Gegenwart.

TEXT JOHANNES MARTIN BILD ADOBE STOCK, STEFAN REMMERT, ERIC NOPANEN

„Video killed the Radio Star“ – so hieß es im 1981er-Megahit der Band The Buggles, an dem auch Trevor Horn und der Kult-Filmmusikkomponist Hans Zimmer mitwirkten. Doch diese düstere Prognose hat sich glücklicherweise nicht bewahrheitet. Der Rundfunk hat in über hundert Jahren – von den ersten Funkversuchen bis zur heutigen digitalen Landschaft – immer wieder seine Wandlungsfähigkeit bewiesen und unsere Gesellschaft in vielfältiger Weise geprägt.

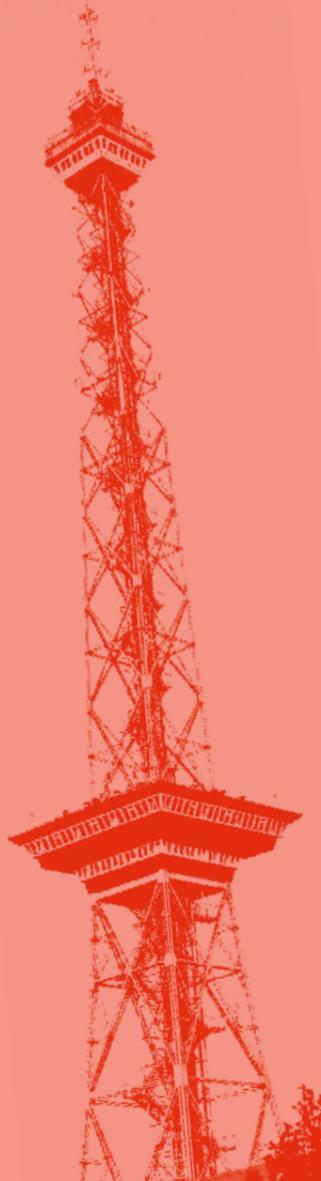
Geschichte des Radios in Deutschland

Auf den Grundlagen der drahtlosen Telegrafie, wie sie Pioniere wie Heinrich Hertz, Guglielmo Marconi und Nikola Tesla legten, fand in Deutschland am 24. Dezember 1906 die erste öffentliche Rundfunksendung statt. Doch erst in den 1920er-Jahren entwickelte sich das Radio zum Massenmedium. Am 29. Oktober 1923 begrüßte der Direktor der neugegründeten Radiogesellschaft, Friedrich Georg Knöpfke, seine Hörerschaft mit den Worten:

„Achtung, Achtung, hier ist die Sendestelle im Vox-Haus auf Welle 400 Meter. Meine Damen und Herren, wir machen ihnen davon Mitteilung, dass am heutigen Tage der Unterhaltungsrundfunkdienst mit Verbreitung von Musikvorführungen auf drahtlos-telefonischem Wege beginnt.“

Die Nutzung des Rundfunks basierte anfangs auf einem Gebührensystem, das von den ersten Empfängerinnen und Empfängern nur zögerlich angenommen wurde. Doch bereits gegen Ende der 1920er-Jahre wuchs die Zahl der Hörerinnen und Hörer auf über drei Millionen an. Das Programm der Weimarer Republik bot eine ausgewogene Mischung aus Unterhaltung, Kultur und Bildung. Während der NS-Zeit wurde der Rundfunk dann strukturell modernisiert und als Propagandainstrument umfunktioniert. Joseph Goebbels bezeichnete ihn als „das allermodernste und allerwichtigste Massenbeeinflussungsinstrument überhaupt“ – und mit dem „Volksempfänger“ brachte er kostengünstige Radiogeräte in die deutschen Haushalte.

Nach dem Zusammenbruch des sogenannten „Tausendjährigen Reiches“ im Jahr 1945 übernahmen die Alliierten die Frequenzen und er-



Radio

richteten zentral organisierte Rundfunksender nach heimischen Vorbildern – wie etwa der britischen BBC. Daraus entstanden später der Sender Freies Berlin (SFB), die Rundfunkanstalt Berliner Rundfunk in der DDR, der „Rundfunk im amerikanischen Sektor“ (RIAS) sowie der Nordwestdeutsche Rundfunk Hamburg (NWDR).

Rundfunk im Westen

Mit der Einführung des UKW-Bands in den 1950er-Jahren verbesserte sich die Klangqualität der Übertragungen deutlich, sodass Musiksendungen – neben dem wichtigen Format des Hörspiels – an Bedeutung gewannen. Mit Rock'n'Roll und Beatmusik drangen nun ganz neue und zum Teil aufrührerische Klänge in die heimischen Kinderzimmer. Noch in den 1960er-Jahren ermahnte ein Nachrichtensprecher seine Hörerinnen und Hörer: „Bitte stellen Sie Ihren Empfänger auf Zimmerlaustärke!“

Mit dem Einzug des Fernsehens verlor das klassische Radio vorübergehend an Relevanz. Erst in den 1980er-Jahren erlebte der Rundfunk eine neue Blütezeit: Mit der Einführung priva-

ter Sender wuchs die Vielfalt an Formaten, und regionale Angebote wurden zunehmend populär.

Rundfunk im Osten

Auf der anderen Seite der Mauer diente der Rundfunk in erster Linie als Propagandainstrument. Gleichzeitig war er für viele DDR-Bürgerinnen und -Bürger ein Tor zur Außenwelt – sei es durch heimlichen Empfang westlicher Sender oder durch Programme wie DT64, das 1964 als Jugendsendung ins Leben gerufen wurde und ab März 1986 als eigenständiger Sender täglich von 13 bis 24 Uhr sendete.

Der Rundfunk war Zeuge und Mittler bedeutender Ereignisse – vom legendären Fußballspiel am 4. Juli 1954, dem Wunder von Bern, über den ersten Deutschen im All bis hin zur Wiedervereinigung 1989. Doch der Rundfunk war nicht nur Sprachrohr der Politik, sondern auch Sprungbrett für Moderatorinnen und Moderatoren. Bekannte Namen wie Frank Elstner, Jan Böhmermann, Linda Zervakis, Thomas Gottschalk, Marion Brasch und Jürgen Kuttner stehen exemplarisch für Karrieren, die im Radio begannen.

Die Hannover-News

NEU – jetzt für die ganze Region

Jetzt einschalten!
 Immer um halb auf der 100,0 oder
 in der neuen Radio Hannover App

Radio **100,0**
Hannover

Jetzt App
 herunterladen!



UKW 100,0
radio-hannover.de

← Hier direkt herunterladen

Und heute?

Die heutige Radiolandschaft ist vielfältig und hybrid. Klassische Rundfunksender existieren neben Streaming-Plattformen, Podcasts und On-Demand-Formaten. Dadurch hat sich das Radio von einem linearen Medium zu einem flexiblen, individualisierbaren Angebot entwickelt.

Trotz der Kritik an den Rundfunkgebühren und dem öffentlich-rechtlichen Rundfunk im Allgemeinen sowie der fortschreitenden Digitalisierung, der Rundfunk ist robuster, als ihm nachgesagt wird: Er bietet sowohl Nischenin-

halte als auch massenkompatible Unterhaltung und erreicht sein Publikum über unterschiedlichste Kanäle – und dass bei vergleichsweise geringen Produktionskosten. Trotz aller technologischen Veränderungen bleibt der Rundfunk ein verbindendes Element, das gemeinsames Erleben ermöglicht, ohne ständige Aufmerksamkeit einzufordern.

Eines steht fest: „Video killed the Radio Star“ war eine Fehleinschätzung. Während das Musikfernsehen spätestens in den 2000er-Jahren von den Bildschirmen und schließlich aus den Köpfen der Menschen verschwand, bleibt das Radio der eigentliche Gewinner.



Radio Hannover auf 100,0 verkörpert modernes lokales Radio. In einer Zeit, in der die großen öffentlich rechtlichen Rundfunkanstalten den regionalen Bezug immer mehr vernachlässigen, entstehen private Lokalsender, die diese Lücke schließen.

KESSELHAUS
maschinenhaus
KULTURBRAUEREI
 BERLIN · SINCE 1990

08.04. Thomas D & The KBC'S // 13.04. MasterPeace – The Bob Dylan Project // 22.04. The Berlin Ceilidh feat. Nightlark // 24.04. Jamaram // 02.05. Thorbjørn Risager & The Black Tornado // 12.05. Colosseum // 16.09. To Athena // 15.10. Les Yeux D'La Tête // 16.10. 10 Jahre Apfeltraum // 12.10. One Violine Orchestra // 18.10. 50 Jahre Engerling – Die Jubiläumstour // 05.11. Babylon Circus // 19.10. Big Daddy Wilson // 26.11. Divanhana // 17. & 18.12. Keimzeit // 28.12. Tribute To Motörhead // 29. & 30.12. 17 Hippies – Hippie-Haus-Tanz // 31.12. Silvester in der Kulturbrauerei

www.kesselhaus.net // [kesselhausberlin](https://www.instagram.com/kesselhausberlin)





Auf heiligem Rasen

Wimbledon – Turnier der Turniere. Die größten Schlachten der englischen Geschichte fanden nicht nur in Trafalgar oder Wembley statt, sondern auch in Wimbledon.

TEXT DANIEL ANREYM BILD ARCHIV



WIMBLEDON-REKORDE

Martina Navrátilová (US/CZ) – 9 Siege, 6 Siege in Folge // Pete Sampras (US) – 7 Siege, 4 Siege in Folge
Roger Federer (CH) – 7 Siege, 5 Siege in Folge // William Renshaw (UK) – 7 Siege, 6 Siege in Folge
Björn Borg (SE) – 5 Siege in Folge // Boris Becker (BRD) – jüngster Wimbledon-Sieger
Fred Perry (UK) – 4 Siege // Andy Murray (UK) – nach 77 Jahren wieder ein britischer Sieger

Hier an der gutbürgerlichen Church Road, auf dem sogenannten „heiligen Rasen“ entschieden sich via Schweiß, Tränen und zerschmetterten Rackets die Karrieren von Weltstars. Das strahlende Weiß, die königliche Box, selbst der Regen wirkt hier vornehm, doch unten auf dem Grün toben Kämpfe, bei denen es selbst Königsfamilien nicht auf dem Sitz hält.

Quiet please! Der Champagner ist längst abgestanden, die restlichen Erdbeeren in der zerstochnen Sahne rührt keiner mehr an. Niemand richtet sich mehr die Haare für die Foto- und Fernsehkameras, niemanden da oben interessiert mehr die Etikette. Alle Augen weilen unten auf dem Center Court, auf dem notorisch kurzen Grün, das an jenem Nachmittag zum Schlachtfeld wird. Im „Tiebreak des Jahrhunderts“ stehen sich im Sommer 1980 der zornige amerikanische Wimbledon-Novize John „Superbrat“ McEnroe und der schwedische Tennis-Popstar und Eisblock Björn Borg gegenüber.

Es ist Borgs fünftes Wimbledon-Finale, es könnte sein fünfter Triumph werden. John McEnroe war bis vor wenigen Minuten noch nicht einmal ein Antiheld, er wurde einfach nur gnadenlos vom sonst eher förmlichen Londoner Publikum ausgebuht, weil er im Halbfinale gegen seinen Gegner Jimmy Connors und die Schiedsrichter wie ein trotziger Anarchist gewettert hatte, und dafür selbst von seinem Gegner vor den Augen der Welt zusammen-

gestaucht wurde wie ein Schulbub. Doch jetzt hat er bereits sieben Matchbälle im vierten Satz abgewehrt und das Publikum liegt ihm zu Füßen. Beim Stand von 17:16 im Tiebreak schlägt Borg auf und geht sofort aggressiv nach vorne, McEnroe schmettert ihm den Ball jedoch humorlos exakt vor die Füße und Borg kann nur noch ins Netz spielen. Später wird Borg sagen, es war sein Tiefpunkt als Tennisprofi. Er hatte nicht nur das Gefühl, das Match zu verlieren, sondern es dämmerte ihm, dass der verhunzte Tiebreak das Ende seiner Dominanz im Welttennis markieren könnte.

Doch es kommt noch einmal anders: Ein Jahr bevor McEnroe endgültig vom Jäger zum Gejagten, zum Oberzampano im globalen Tenniszirkus wird, bleibt Borg im entscheidenden fünften Satz ausdrucksloser als die Queen, serviert wie eine Maschine und zwingt den jähzornigen Johnny nach fast vier Stunden Spielzeit mit 8:6 in die Knie. Er hat jetzt fünfmal in Folge Wimbledon gewonnen, das soll nach ihm erst wieder Roger Federer 27 Jahre später gelingen. Ein Jahr später stehen sich Borg und McEnroe dann wieder an der Church Road gegenüber und diesmal gewinnt McEnroe mit gnadenlosem Nachdruck.

Auch wenn besagtes 1980er-Finale als das vielleicht beste Tennismatch der Welt gilt, so hat uns der Center Court an der Church Road im Londoner Vorörtchen Wimbledon doch in schöner Regelmäßigkeit solche Thriller geliefert und damit auch der Sportart Tennis, die

mal mehr, mal weniger popkulturell relevant ist, immer wieder neue Sensationen und Öffentlichkeitsschübe initiiert. Für die Deutschen gab es wohl keinen bedeutenderen Wimbledon-Moment als den vierten Satz und dritten Matchball für Boris Becker gegen den Südafrikaner Kevin Curren im Finale von 1985. Beckers hochkonzentrierter Aufschlag zu seinem ersten Turniergehalt hat nicht nur die deutsche Tennislandschaft für immer verändert, er hält bis heute den Rekord als jüngster Wimbledon-Gewinner. Doch wie ist aus einem elitären Rasenturnier mit ein paar wenigen Zuschauern in einem unbedeutenden Teil Londons die inoffizielle Weltmeisterschaft des Tennis geworden?

1877 gilt der All England Lawn Tennis and Croquet Club als kleiner und konservativer Tennisverein im eher faden Londoner Vorort Wimbledon. Erst ein Jahr zuvor hatte man dort Tennis auf einem extrem kurz geschorenen Rasen eingeführt, doch schon 1877 hielt man das erste Turnier unter jenen Regeln ab, die auch heute noch überwiegend Bestand haben.

Vor zirka 200 Schaulustigen siegt ein gewisser Spencer Gore aus einem Feld von 22 Teilnehmern und über den Eintritt finanziert man eine neue Rasenwalze – der ursprüngliche Grund, überhaupt das Turnier abzuhalten. Dieser Rasenwalze ist es somit indirekt zu verdanken, dass das Turnier schnell einen hohen Bekanntheitsgrad in der Tenniswelt, vor allem in den USA, erfährt und sich 1907 mit George V. das erste Mal ein Mitglied der Königsfamilie über dem Centre Court die Ehre gibt. Es ist die „Adelung“ von Wimbledon. 1922 entsteht folglich die erste königliche Loge, die auch Politikerinnen und Politikern, Prominenten und Spitzensportlerinnen und -sportlern bis heute die besten Sitze im Haus gewährt. Einige Wimbledon-Gewinnerinnen oder Gewinner haben ihre Trophäe schließlich sogar von der Queen höchstpersönlich in die Hand gedrückt bekommen.

Von Anfang an ist Wimbledon keine Männerdomäne. Die Französin Suzanne Lenglen gewinnt in der Zeit von 1919–1926 sagenhafte 26 Grand Slam-Titel, davon allein sechsmal Wimbledon. Sie, die man auch „die Göttliche“ nennt, ist eine wahre Schau und ein Gegenstück zu der betulich hübschen ersten deutschen Wimbledon-Gewinnerin Cilly

Aussem. Lenglen ist flamboyant und dreist. Die damals beinlangen Tenniskleider sind bei ihr immer schon ein Stückchen kürzer als bei der Konkurrenz, sie zeigt zuviel Dekolleté und trinkt zwischen den Sätzen Brandy. Im Spiel demonstriert sie elfenhafte Bewegungsabläufe, aber eine alles andere als zarte Vorhand. Sie ist eine der ersten Tennisspielerinnen, auf die sich die Medien stürzen und für die das pikante Wimbledon eine ideale Bühne ist. Hier bestreitet sie auch ihr legendärstes Match gegen die siebenfache Championesse Dorothea Douglass Chambers und gewinnt unter den strengen Augen von George V. und Queen Mary. Nicht schlecht für eine Asthmatikerin, die sich ihr Leben lang geweigert hat, als Profi zu spielen, um sich nicht der „Sklaverei“ des männlichen Tennis-Patriarchats zu unterwerfen, und deshalb auch nie zu großem Reichtum kam.

Wie man nicht nur am Beispiel der skandalumwitterten Lenglen sieht, sind Erscheinungsbild und Dresscode seit jeher ein großes Thema in Wimbledon. Die antik anmutende Regel, dass 90 Prozent der Spielkleidung aus unschuldigem Weiß bestehen müssen, ist bis heute aktuell. Nach wie vor bleibt auch der erste Sonntag des Turniers aus Anstand spielfrei und das erste Spiel dem Vorjahressieger im Herren-Einzel auf dem Center Court vorbehalten. Bis 2003 mussten sich die Spielerinnen sogar noch mit einem Knicks vor der Königsloge zeigen und die Herren sich den Sitten entsprechend respektvoll verbeugen.

Obwohl der letzte große Medienboom im Tennis schon eine Weile zurückliegt und keine McEnroes, Connors und Borgs mehr Schläger schmeißen und keine Martina Navrátilová mehr Rekord um Rekord bricht – und es momentan auch keinen kongenialen deutschen Spieler wie Becker gibt – bleibt das rasante Rückschlagspiel vor allem dank der Felder an der Church Road mindestens einmal pro Jahr in aller Munde. Hier hat nicht nur der Schotte Andy Murray als erster Brite seit Fred Perry (zuletzt 1936) 2013 sein erstes Finale gewonnen und damit ganz England siegestaumeln lassen, hier fand 2008 auch ein Match für die Ewigkeit zwischen Federer und Rafael Nadal statt, das dem von Borg und McEnroe in nichts nachsteht – außer den tollen Frisuren.



Game, Set, Match



Der Klassiker unter den Mänteln – der Trenchcoat.
Frieda & Freddie € 199,90

Slingpumps aus Leder und Textil in Tweed-Optik.
Phillip Hardy € 289,-

Geflochtener Shopper.
Marlon € 139,-

mit Teddy Charm.
€ 39,-

Sonnenbrille, 100 % UV Schutz.
Okkia € 29,95

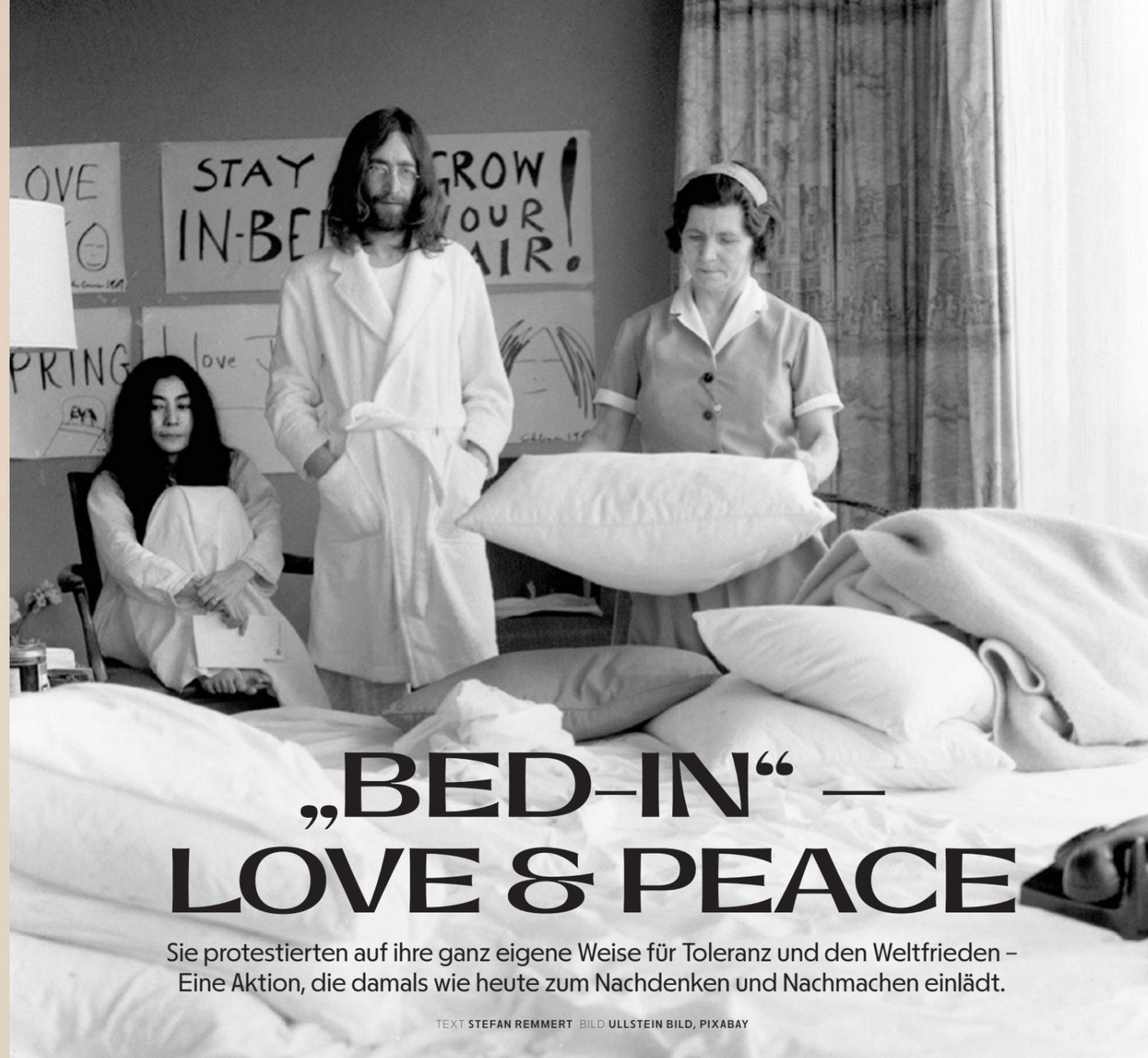
GISY

S C H U H E

JETZT
FOLGEN
AUF
INSTAGRAM
gisy_schuhe



www.gisy-schuhe.de



„BED-IN“ – LOVE & PEACE

Sie protestierten auf ihre ganz eigene Weise für Toleranz und den Weltfrieden – Eine Aktion, die damals wie heute zum Nachdenken und Nachmachen einlädt.

TEXT STEFAN REMMERT BILD ULLSTEIN BILD, PIXABAY

*Aktivisten für den
Frieden in der
Welt – heute mehr
denn je würden
sie gebraucht*

Das Hilton Hotel in Amsterdam im März 1969: Es ist 23:37 Uhr. Ein englischer Luxusschlitten ganz in Weiß, fährt vor und ein gerade erst vermähltes Paar steigt aus. Unter Blitzlichtgewitter marschiert es zielstrebig zur „Präsidentensuite“, die es daraufhin eine Woche lang nicht mehr verlässt.

Privatsphäre? Nein, danke! Was die beiden dort veranstalten, bleibt nämlich nicht geheim. Die bekannte Künstlerin Yoko Ono und der Beatle John Lennon sind Teil einer „Performance“, die beabsichtigt und in politischer Mission unterwegs ist. Ihr „Bed-in“, das Kussheln für den Weltfrieden, nimmt an diesem

denkwürdigen Tag Fahrt auf – oder eben nicht, denn Kussheln oder gar mehr, ist nicht das, was die beiden im Sinn haben. So mancher der eingeladenen Fotografen und Reporter ist enttäuscht. Statt aufregende Flitterwochen zu verbringen, mischt sich das berühmteste Paar der Welt auf gemütliche Art in die ganz große Politik ein: Unter dem Slogan „Make love – not war!“ bleibt es einfach im Bett.

Lennon und Ono wären nicht Lennon und Ono, wenn ihr Ausschlafen für den Frieden nicht von edlen Motiven geleitet wäre, nämlich als Protest gegen den Krieg, vor allem den Vietnamkrieg. Um mit dieser Botschaft möglichst viele Menschen auf der Welt zu erreichen, ist

die Suite von neun Uhr morgens bis neun Uhr abends für Besucherinnen und Besucher geöffnet. Die Weltpresse gibt sich die Klinke in die Hand und schreitet durch das Schlafgemach der Superstars. Zigarettenqualm hängt in der Luft, handgeschriebene Plakate schmücken die Wände: „Stay In Bed!“ und „Grow Your Hair!“ sind die Parolen. Und Yoko Ono kommentiert: „Es ist doch besser, statt Krieg zu machen, im Bett zu bleiben.“ John Lennon fügt hinzu: „Lasst die Haare wachsen. Lasst sie wachsen – bis endlich der Friede da ist.“

Einige Medienvertreterinnen und -vertreter zeigen sich enttäuscht, immerhin eilt Lennon und Ono ein Ruf voraus: Sie sind Meister der Selbstentblößung. Kurz zuvor haben sie sich nackt für ein Plattencover ablichten lassen. Selbstredend, dass die Reporterinnen und Reporter nun darauf warten, beim „Bed-in“ den Austausch handfester Zärtlichkeiten zu erleben. Doch anstatt einen Sittenskandal zu provozieren, sitzen Yoko und John brav im Pyjama unter der Decke, halten Händchen und dozieren über das Übel der Gewalt. Einem Reporter des kanadischen Senders CBC sagt Lennon: „Wenn Hitler und Churchill im Bett geblieben wären, wären heute noch viele Menschen am Leben.“

Aus Enttäuschung spotten zahlreiche Medien: Vermarktung und Aufmerksamkeit, heißt es, sei alles, worum es den beiden selbsternannten Pop-Heiligen gehe. Dennoch sind Yoko und John absolut von ihrer Mission überzeugt. In seinem Lied „The Ballad of John and Yoko“ setzt Lennon dem „Bed-in“ in einigen Zeilen ein Denkmal: „Haben eine Woche im Bett geredet, die Medienleute fragten: Hey, was macht Ihr da? Ich sagte, wir wollen nur ein bisschen Frieden für uns schaffen.“

Die enorme mediale Verbreitung – und das damit verbundene öffentliche Interesse – veranlasst die die Künstlerin und den Künstler, zwei Monate später in Montreal ein weiteres „Bed-in“ zu veranstalten. Diesmal ohne Flitterwochen, aber mit jeder Menge Partys. Am

1. Juni 1969 zählen Allen Ginsberg, Timothy Leary und Phil Spector zu den Gästen dieser Pyjama-Party im Dienst der Politik. Während Mitglieder des kanadischen Radha-Krishna-Tempels wild durchs Zimmer tanzen, wird eine der berühmtesten Friedenshymnen aller Zeiten geboren: „Give Peace A Chance“.

Rückblickend lässt sich sagen, dass die ins Hotelzimmer verlegte Sit-in-Sitzung und Friedensdemo ein wahrhaft meisterhafter PR-Coup gewesen ist. John Lennon und Yoko Ono nutzten den Medienrummel, den ihre Hochzeit ausgelöst hatte, um ihre politischen Botschaften und nicht zuletzt ihre Musik unters Volk zu bringen.

Am Ende wurde das „Bed-in“ zum Symbol für die Revolte der Jugend, die sich in Verhalten, Aussehen und Denken von der Elterngeneration distanzieren wollte. Und heute? Ist es nicht eine wahrlich traumhafte Kulisse für die Befürworter der Entschleunigung dieser Welt?

Das Horizontal-Event hat Pop-Geschichte geschrieben und wurde so ein Meilenstein der Happenings für den Weltfrieden. Es war und ist John Lennons und Yoko Onos Flitterwochen-Geschenk, ihr Vermächtnis an die Welt. Heute aktueller denn je und notwendiger obendrein.

REACH



Glas-Schiebetüren · Ganzglas-Duschen · Glas-Trennwände · Begehbare Glas
Glas-Brüstungen · Glasmöbelbau · Farbige Küchenrückwände · Überdachungen

Wohnträume mit Glas. Wir machen das.

Wir bringen Licht ins Dunkel, finden und realisieren Möglichkeiten aus Glas. Wir sind die Experten für außergewöhnliche Lösungen für Ihr Gebäude, für ihr Zuhause. **Nehmen Sie Kontakt zu uns auf!**

SALGE
GLAS
HANDEL & GLASEREI



Steuerwalder Straße 107 · 31137 Hildesheim · (05121) 54425 · www.glas-salge.de



Ihr Lieblingsort – Ihr neues Bad ☉

Jetzt zu den
Badexperten von
WIEDEMANN

Sie wünschen sich Ihr neues Bad als maßgeschneiderten Rückzugsort?
Mit umfassender Fachberatung gestalten die Badexpertinnen und Badexperten für Sie Ihr individuelles und unverwechselbares Bad mit höchsten Ansprüchen an Komfort und Design. Überzeugen Sie sich selbst. Wir freuen uns auf Sie!

WIEDEMANN GmbH & Co. KG

Industrieweg 28a
30179 **Hannover**
☎ 0511 899597-27

Hannoversche Heerstraße 88a
29227 **Celle**
☎ 05141 88819-0



badpunkt ☉

Leidenschaft für Bäder